

# Calwer Wochenblatt

№ 87.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Anzeigengebühren betragen im Viertel und in nächster  
Umgebung 2 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 26. Juli 1898

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1. 50  
im Dorf gebucht, Mt. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.  
Ruher Blatt Mt. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Organisation des Arbeitsnachweises.

Vom 28. Juni 1898. Nr. 8589.

Unter Abänderung der in der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1895, betreffend die Organisation des Arbeitsnachweises (Amtsbl. S. 474) niedergelegten Bestimmungen über die organische Verbindung der kommunalen Arbeitsämter Württembergs ist angeordnet worden, daß vom 1. August d. J. an die Nachweise über die bei den einzelnen Arbeitsämtern nicht befriedigten Nachfragen nach Arbeitern während der Monate März bis November je einschließlich am Abend des Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche durch die mit dem städtischen Arbeitsamt Stuttgart verbundene Zentralstelle an sämtliche Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und an solche kleinere Gemeinden, für welche dies besonders gewünscht wird, versandt werden. Die Nachweise sind dazu bestimmt, sofort nach ihrer Ankunft bei den Gemeindebehörden durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis der stellungsuchenden Arbeiter gebracht zu werden.

Um sodann Arbeitgebern und Arbeitern in Gemeinden welche kein Arbeitsamt haben, einen möglichst leichten Verkehr mit dem nächstgelegenen Arbeitsamt zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Arbeitsämter den Ortsvorstehern, Herbergen zur Heimat, Verpflegungsstationen und Arbeiterkolonien, welche darum nachsuchen, eine genügende Zahl von Anmeldeformularen für arbeitersuchende Unternehmer wie für stellungsuchende Arbeiter zur Verfügung stellen, die von den Beteiligten auszufüllen und von den Ortsvorstehern als portopflichtige Dienststücke an das nächstgelegene Arbeitsamt einzusenden sind.

Stuttgart, den 28. Juni 1898.

K. Ministerium des Innern.  
Bischof.

Indem die vorstehende Bekanntmachung des K. Ministeriums mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, daß die Nachfragen nach Arbeitern zunächst in Calw in der oben angeführten Weise öffentlich angeschlagen sein werden, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, auf diese neue Einrichtung zur Verbesserung und Erleichterung der Arbeitsvermittlung, die beteiligten Kreise noch besonders aufmerksam zu machen und sich wegen der etwa als wünschenswert erscheinenden Zufendung der Nachfragen nach Arbeitern oder von Anmeldeformularen für arbeitersuchende Unternehmer und für stellungsuchende Arbeiter an die bei dem städtischen Arbeitsamt in Stuttgart eingerichtete Zentralstelle für Arbeitsvermittlung zu wenden.

Calw, 23. Juli 1898.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechsköpfiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereiaufsehers zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind:  
zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Befähigung für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse; und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 5. September d. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schulfreienamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 20. August d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Stuttgart, den 20. Juli 1898.

v. D. W.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 23. Juli. Gestern nachmittag um 5 Uhr fand die Beerdigung des am Dienstag verstorbenen Herrn Kommerzienrats Wagner statt. Ein langer Schaafzug mit den nahen Anverwandten des Verstorbenen folgte dem Leichenwagen von Ernstmühl bis zum hiesigen Friedhof. Zu Ehren des Verstorbenen, welcher im Familiengrab neben seiner vor 8 Jahren verstorbenen Gattin seine Ruhestätte fand, wurden Kränze niedergelegt von Herrn Kommerzienrat Joesppriß namens der Handels- und Gewerbelammer Calw, durch Herrn Prof. Haug im Auftrag der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, sowie von Herrn Fabrikant Leemann aus Stuttgart namens der Loge zu den 3 Cedern. Die Anteilnahme aus der hies. Einwohnerschaft war eine überaus zahlreiche.

Calw. Nach dem Vorgang bei andern Bahnen (in Bayern, Sachsen, Preußen, Baden, Pfalz, Reichslande, Schweiz), wo an den größeren Verkehrsplätzen Frachtlüter nur bis 6 Uhr abends angenommen werden, ist neuerdings unter Zustimmung der beteiligten Interessenten, Handelsverein, Gewerbeverein, größere Versandfirmen) und mit Ge-

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Sein Erbe.

Eine Familiengeschichte. Von M. von Buch.

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Die zweite Frau.

Hell schimmernder, blendend weißer Sonnenglanz lag auf der Landschaft; so weit das Auge blicken konnte, war alles weiß, blank und sauber, alles mit tausend funkelnden Edelsteinen bestreut. Auch die Bäume hatten sich mit Kristallen geschmückt. Es war, als hinge über den Aesten des weitläufigen Parks, der sich hinter dem Herrenhause angeschlossen, ein feiner Spitzenschleier aus Duft und Glanz, von Feenhand gewoben. Wie ein Zauberreich erschien die Welt, schön, klar, still — aber tot.

Aus den Zimmern des oberen Stockwerks blickte ein bleiches, mädchenhaft zartes Frauengesicht auf die Herrlichkeit des klaren Dezembertages. Die junge Frau von Hollbracht war eine vollendete Schönheit. Das feine, regelmäßig geschnittene Gesicht mit den dunklen Sammetaugen, umrahmt von einer Fülle schwarzen Haars, war so schön, wie es nur je die kühne Phantasie eines Dichters träumen konnte. Doch in den unergründlichen Augen schielte noch die Sehnsucht, der Mund lächelte wie der eines zufriedenen Kindes. Sie war schön, still und ruhig, fast wie der Wintertag da draußen.

„Im Zimmer war es überaus behaglich; gemütlich knisterte das Feuer im Ofen und spiegelte sich in den Messinggriffen der weißlackierten Thür. Die Wände bedeckten freundliche, großblumige Tapeten, vor den Fenstern schwebten weiße Gardinen; helle, geschnitzte Möbel vollendeten die Einrichtung. Vor der jungen Frau stand die Wiege ihres Kindes. Charlotte von Jahnitz, die arme Waise eines höheren Offiziers, hatte nach dem Tode der Eltern bei wohlhabenden Verwandten ihres Vaters auf dem Lande Unterkunft gefunden. Herr und Frau von Jahnitz hatten indessen nicht viel Zärtlichkeit und Liebe für das kleine Mädchen übrig; was sie davon besaßen, das gebrauchten die eigen heranwachsenden Kinder. Es socht auch die kleine Charlotte nicht an, daß sie die zu klein gewordenen Kleider der Cousinen abtragen mußte, und wenn sie es auch nicht wußte, so sahen doch andere, wie viel schöner sie in ihren abgetragenen Röckchen aussah, als die stumpfnasigen, blonden Mädchen in den neuen Kleidern. — So verging die Zeit, und als Charlotte erwachsen war, sie eine Schönheit geworden, und sie wußte es noch immer nicht. Auch Herr von Hollbracht, der gerade Witwer geworden, sah sie, bewunderte sie und versicherte im übrigen den Leuten, er denke nie an eine zweite Heirat.

Aber die Hollbrachts waren alle Querköpfe, hartköpfig im Guten wie im Schlimmen, und einer der wunderlichsten war der jetzige Besitzer von Baldorf.

Da war einmal in Wellstädt, der kleinen Kreisstadt, Markt abgehalten worden, und als die Herren das Geschäftliche erledigt, hatten sie sich vollzählig zu einem Glase Wein niedergelassen; doch das Glas war ausgetrunken und schnell mehrten sich die Flaschen. Zuletzt kam das Gespräch auf die Familie Jahnitz in Bergern.

nehmung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanklagen, bei den größeren Güterstellen der Annahmestelle für Frachttüchtigkeiten auf 6 Uhr abends vorgerückt worden. Diese Vorrückung wurde auch für die Güterstelle Calw mit Wirkung ab 1. August ds. J. genehmigt, worauf die hiesigen Einwohner aufmerksam gemacht werden. In der Aufgabe von Wagenladungen, Express- und Eilgut tritt eine Aenderung nicht ein.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 22. Juli ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Hausen a. L., Bez. Pfälzingen, dem Unterlehrer Jakob Stegmaier in Dilsheim, Bez. Calw, die erste Schulstelle in Wildberg, Bez. Nagold, dem Schullehrer Singer in Heilsbrunn, desselben Bezirks, übertragen worden.

Von den Fildern, 20. Juli. In Pflanzungen übernachtete in vergangener Woche ein Handwerkerkandidat, der sich im Besitz einer Barsumme von 4000 M befand. Auf's Rothaus geführt, konnte er sich als rechtmäßigen Besitzer ausweisen.

Stuttgart, 22. Juli. Ein Sonderzug, 9 Wagen stark, der heute nachmittag 3 Uhr hier abgefahren wurde, brachte die Württemberger Turner nach Hamburg.

Tübingen, 21. Juli. Der verheiratete Bäckermeister Harn sen. von Dülzingen W. Tübingen hat sich heute vormittag in der Kunstmühle von Gebr. Schweißhard hier mit einem Revolver erschossen. Derselbe war gestern abend beim Obermüller Schultheiß im Wirtshaus und hat wahrscheinlich zu viel getrunken. Die That soll er wegen häuslicher Zwistigkeiten begangen haben.

Martingen, 19. Juli. Die am vergangenen Sonntag hier stattgefundene sozialdemokr. Wahlkreisversammlung beschloß der „Schw. Tagw.“ zufolge mit 40 gegen 8 Stimmen, die Wahl Brodbeck's anzusehen.

Ehlingen, 23. Juli. Gestern Nacht wurde hier ein ungemein frecher Diebstahl ausgeführt. Der Dieb kletterte in ein im Parterre befindliches Zimmer, nachdem er die auf dem Gesimse gestandenen Blumentöpfe zuvor alle heruntergestellt hatte und stieg in das Zimmer, unbelämmert darum, daß dort ein jüngerer Mann im Bett lag. Er zog dem Schlafenden den Geldbeutel aus der Tasche der neben dem Bett auf einem Stuhl liegenden Hose, nahm Weste und Zuppe an sich und stieg, nachdem er die Tischschublade durchsucht hatte, wieder zum Fenster hinaus, ohne daß der Schlafende irgend etwas gehört hatte; im Freien lernte er die Taschen der mitgenommenen Kleider und warf diese auf einen hinter dem Hause befindlichen Komposthaufen. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur. Man vermutet in ihm einen früheren Inhaftierten des gegenüber befindlichen Oberamtsgefängnisses, der von seiner Zelle aus die Gelegenheit ausgenutzt hatte.

Hall, 22. Juli. Vom Schöffengericht Döhringen ist vor einigen Wochen der Redakteur Wilhelm Walter des demokratischen „Hohenloher Tagblatts“ in Döhringen wegen Beleidigung des Geschäftsführers des „Bundes der Landwirte“ Theodor Körner in Stuttgart zu der Geldstrafe von 150 M, im Unabdinglichkeitsfalle zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Walter hatte während des Wahlkampfes in Beziehung auf den Privatkläger Körner

in dem genannten Blatte die unwahre Thatsache behauptet, daß Körner sich u. a. dahin geäußert habe, den Hohenloher Bauern sei der vorjährige Hagelschlag zu gönnen u. dergl. Die von Walter gegen dieses Urteil eingelegte Berufung ist heute von der Ferienkammer hier unter Verurteilung des Angeklagten in alle Kosten verworfen worden.

Heidenheim, 20. Juli. Gestern wurde die 18jährige Dienstmagd eines Bäckermeisters verhaftet, weil sie in dringendem Verdacht steht, einen Vergiftungsversuch gegen ein Kind ihrer Herrschaft gemacht zu haben.

Siengen a. B., 22. Juli. Die Hoffnungen unserer Landwirte im Brenzthal auf ein reiches und gesegnetes Jahr, welche sich durch die zum größten Teil kühle und unfreundliche Witterung des Mai und Juni bedeutend herabgemindert haben, haben sich, seit nun normale Sommerwitterung eingetreten ist, wieder sehr gehoben. Die Getreidefelder, welche sehr dicht stehen, lassen kaum etwas zu wünschen übrig und gehen, wenn die Witterung anhaltend günstig bleibt, jetzt schnell der Reife entgegen, so daß zu Anfang der nächsten Woche mit dem Schnitt begonnen werden kann. Der zweite Kleeschnitt steht sehr üppig, auch haben die Wiesen, welche zum größten Teil, namentlich in höheren Lagen, einen reichen Heurtrag geliefert haben, einen schönen Dehmdansatz. Obst, sowohl Kern- als Steinobst, stellt, trotzdem die Obstbäume heuer viel durch Ungeziefer zu leiden hatten, einen sehr schönen Ertrag in Aussicht. Kartoffeln und Futterrüben lassen nichts zu wünschen übrig. Alles in allem genommen, darf das heurige Jahr, vorausgesetzt, daß wir von Hagel und sonstigen Gewitterschäden verschont bleiben, zu einem der fruchtbarsten der letzten Jahrzehnte gerechnet werden.

Rottweil, 21. Juli. In der zur Stadt gehörigen Altstadt wurde ein Polizeidiener in wenig Tagen zweimal übel zugerichtet. Am Sonntag griffen einige betrunkenen junge Burschen denselben an, entrißen ihm das Seitengewehr und schlugen ihn blutig, so daß er einer Ohnmacht nahe war. Gestern hatte es derselbe Polizeidiener mit 2 fechtenden Handwerksburschen zu thun, die er wegen Bettels verhaften wollte, die sich aber zur Wehr setzten. Während der Polizeidiener mit dem einen um seinen Stock rang, hieb der andere mit seinem Stock unaufhörlich auf Kopf und Arme desselben ein und erst auf die Hilferufe einer Frau kam Beistand, worauf einer der Stromer verhaftet werden konnte, während der andere die Flucht ergriff, aber nach langer Verfolgung ebenfalls hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Singen, 22. Juli. Heute nachmittag 2 Uhr ereignete sich auf hiesigem Bahnhof ein schweres Unfälle. Der weitbekannte 76jährige Malermeister Johann Ehinger war mit Anstreichen von Weichen beschäftigt, als er von einer Maschine erfasst und überfahren wurde. Der alte Mann, welchem der Brustkorb schiefe durchschnitten und ein Arm abgefahren wurde, war sofort tot. Ehinger war langjähriger Vorstand des Männergesangsvereins und Kassier der Handwerkergenossenschaft des Bezirks Naboltszell.

Köln, 21. Juli. Der Köln. Jtg. zufolge stürzte der preuß. Landtagsabgeordnete Fuchs (Jr.) gestern mit seinem Fahrrad, fiel unter einen Kollwagen und wurde überfahren. Ein Arm

wurde viermal gebrochen. Außerdem erlitt der Gestürzte Verletzungen an der Stirn.

Trier, 20. Juli. In raffinierter Weise hat der Kreuznacher Juwelendieb Buß seinen Raub in dem Laden des Juweliers Gerhard zu Kreuznach ausgeführt. Wie er angiebt, begab er sich morgens 4 Uhr mit Klempnerwerkzeugen nach dem am Kurgarten gelegenen Laden, stellte eine Leiter an, kletterte auf das Dach und machte sich hier an der Dachrinne zu schaffen, um bei den Spaziergängern den Glauben zu erwecken, als sei er mit der Ausbesserung des Daches beschäftigt. Die List gelang, niemand schenkte dem anscheinenden Arbeiter besondere Aufmerksamkeit. Buß krieg nun durch die Dachlücke in das Innere des Hauses und plünderte den wertvollen Laden. Bei seinem Rückwege beschäftigte er sich wiederum kurze Zeit an der Dachrinne und ging alldann unbelindert mit seinem Raube und der Leiter unter dem Arme davon.

Hamburg, 22. Juli. Der Extrazug mit etwa 800 österreichischen Turnern traf kurz vor 7 Uhr hier ein. Tausende hatten sich am Bahnhof versammelt. Die Turner marschierten unter Vorantritt von Hamburgern nach der Turnhalle in St. Georg, wo der feierliche Empfang stattfand und Professor Dr. Voller die Begrüßungsrede hielt. Den Dank für den glänzenden Empfang sprach Professor Dr. Kienemann aus. Dann wurden die Fahnen zur Aufbewahrung abgegeben, während sich die Gäste in ihre Quartiere begaben. Viele der österreichischen Turner äußerten sich hoch erfreut über den herzlichen Empfang und die Veranstaltungen der Berliner Vereine während ihres fünfändigen Aufenthalts in Berlin.

Paris, 20. Juli. Ueber die Schiffsladung der „Bourgogne“ werden eben einige Details angegeben. Demnach bestand dieselbe aus folgenden Waren: 446 Ballen Stoffe, 1270 Fässer Del, 170 Fässer Schweineschmalz, 35 Kisten Speck, 489 Kisten Würste, 9832 Kisten Hummern, 30 Fässer getrocknete Äpfel, 1455 Säcke Kaffee, 10 Tonnen Leder, 10 Tonnen Bestandteile landwirtschaftlicher Maschinen, 24 Ballen Seide, 100 Tonnen Eisenwaren, 75 Tonnen Nähmaschinen, 30 Tonnen Cedernholzplättchen, 100 Tonnen Wagenbestandteile, 84 Gepäckstücke mit Fahrrädern, 100 Tonnen Galanteriewaren u. a. m.

### Vermischtes.

Mädchenhandel nach Argentinien. Wie uns von unrichtiger Seite mitgeteilt wird, ist in letzter Zeit von Buenos-Aires in Argentinien, Südamerika, eine größere Anzahl von Personen nach Europa abgereist, um junge Mädchen unter falschen Vorspiegelungen nach Argentinien zu locken und sie dort unter Ausbeutung ihrer schutzlosen Lage öffentlichen Häusern zuzuführen. Vor diesen gewissenlosen Verführern kann nicht dringend genug gewarnt werden, da ihre unglückseligen Opfer dem schlimmsten Verderben unrettbar entgegengehen.

Die Macht des Aberglaubens. Welche Finsternis noch unter den russischen Bauern herrscht, erzieht man daraus, daß elf Bauern und Bäuerinnen des Dorfes Marmarowka bei Konstantinsgrad auf dem Kirchhof die Gräber aufwühlten und die Leichen mit Wasser besoffen, um die herrschende Dürre abzuwenden. Dagegen haben die Verblendeten für die Grabhändlung eine strenge Strafe zu erwarten.

„Der Alte hat das Gut dem Sohn überlassen, der sich verheiratet hat,“ sagte Brandow, ein älterer, lebenslustiger Junggeselle. „Wie ist's, hat er die Charlotte mit übernommen, oder heißt es: Husaren heraus?“ In Wellstädt stand nämlich eine Schwadron Husaren. „Das Mädel hat erklärt, sie heirate nur einen Husaren.“

„Thorheit,“ meinte Hollbracht aufhorchend, „das hat sie nicht gesagt.“

„Warum nicht, bester Freund?“ fragte Brandow. „Ihr Vater war Offizier, auch sie verleugnet nicht die Vorliebe fürs Militär. Uns anderen ist von ihr der Korb gewiß.“

„Ich glaube nicht, daß sie diese Behauptung aufgestellt hat,“ beharrte Hollbracht und ließ sich eine neue Flasche bringen.

„Wissen Sie was, Hollbracht, wollen wir die schöne Charlotte zum Gegenstand einer Wette machen? Ich nehme einen Soldaten für sie in Anspruch, Sie widersprechen, gut, die Sache wird sich ja wohl höchstens in ein paar Jahren entscheiden, und wir können dann ihre Verlobung mit einer Bowle feiern, die der Verklierer aufzubringen hat.“

Hollbracht hatte nichts dagegen, und ob nun hiermit sein Widerspruchsgeist gereizt, oder ob sein Interesse geweckt worden war, kurzum als schon in einigen Monaten Baron Brandow die Bowle zu besten gab, hatte er nicht allein die Wette glänzend gewonnen, sondern er selbst war der glückliche Bräutigam des schönsten Mädchens der ganzen Gegend.

Von dieser Einleitung ihrer Hochzeit ahnte indessen Charlotte nichts, als sie jetzt vor sich hinträumte. Sie hätte eigentlich in Küche und Keller hantieren sollen, doch sie war noch so müde von gestern, dem Taustage ihres Clemens. Wie hübsch und großartig war gestern die Feier gewesen, — Frau Weiland

hatte gemeint, von Gerhards Laufe sei nicht halb so viel gemacht worden, — und mit welch klugen, verständigen Augen der kleine Kerl gestern um sich geschaut, als wisse er, daß er die Hauptperson sei.

Da stang auf der Treppe ein fester, energischer Schritt, das war ihr Mann, und sie ging ihm lächelnd entgegen und legte ihm beide Hände auf die Schultern. „Du hast Dich noch gar nicht einmal nach unserem Jungen umgesehen.“

„O doch, ganz früh, Ihr habt noch Beide geschlafen,“ sagte er, nahm sie in den Arm und küßte sie, und sie fühlte, daß sie glücklich und zufrieden sei.

„Weißt Du, Charlotte, daß ich heut noch verreisen muß?“ sagte er, indem er sich ihr gegenübersetzte und ihre Hand ergriff. „Ich erhielt soeben die Nachricht, daß mein Schwager, der einzige Bruder meiner Frau, gestorben ist.“

Sie sprach einige teilnehmende Worte, doch er fiel ihr in die Rede. „Laß nur, Kind, er war ein unglücklich gelähmter Mensch, der Tod ist ihm eine Erlösung!“

„Der Arme!“ sagte sie mitleidig, und er stimmte ihr bei.

„Zu bedauern war er allerdings, da er den größten Teil seines Lebens auf dem Fahrstuhl zugebracht hat. Vor Jahren ist mit ihm irgend ein Unfuss vorgekommen, er hat sich in ein schönes, lebenslustiges Mädchen verliebt und sie sich wohl auch in ihn. Möglich, daß sie dachte, es könne besser mit ihm werden, aber schließlich hat sie sich doch mit einem anderen getrostet.“

Fast empört fuhr sie auf: „Das hätte sie nicht gedurft, wenn sie den armen Mann wirklich liebte.“

(Fortsetzung folgt.)

**Öffentliche Bekanntmachungen**

**Nördl. Schwarzwald-Wasserversorgung  
Die Stelle eines Maschinen-Wärter's**

für die obige Wasser-Versorgungsanstalt soll demnächst besetzt werden. Dem Maschinenwärter liegt zunächst die Wartung und Beaufsichtigung der Maschinen- und sonstigen mechanischen Einrichtungen in und bei der Pumpstation „Kälbermühle“ an der Enz bei Wildbad N. Neuenbürg, sodann auch die Ueberwachung des ganzen Betriebes mit allen Röhrenleitungen und Hochreservoirs ob.  
Der Wärter soll in der Maschinenschlosserei bewandert sein und in Rohrlegungs-Arbeiten genügende Erfahrung und Uebung besitzen, seiner Militärpflicht genügt haben oder militärfrei sein.  
Der Jahresgehalt ist, neben freier Wohnung mit Holz und Licht, vorerst auf M 1000. — festgesetzt und hat der Eintritt spätestens mit dem 15. August d. J. stattzufinden.  
Bewerber wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche nebst kurzer Angabe der bisherigen Laufbahn und Zeugnissen spätestens bis zum 4. August d. J. bei der unterzeichneten Stelle einreichen.  
Stuttgart, den 20. Juli 1898.

**K. Bauamt des Staatstechnikers  
für das öffentliche Wasserversorgungswesen.**

**Programm**

zu der am **Mittwoch**, den 27. Juli, **vormittags 10 Uhr**, aus Anlaß einer Lehrerkonferenz in hiesiger Stadtkirche stattfindenden **musikalischen Aufführung:**

- 1) Orgel: Präludium über „Soll ich meinem Gott“ von Burkhardt. Hr. Organist Vinçon.
- 2) „Lobt Jehovah hoch erheben“ von Zwysig. Lehrergesangverein.
- 3) Orgel: Präludium in E-Dur von Ritter. Hr. Unterlehrer Weber.
- 4) „Sei du mit mir“, Chor mit Orgelbegleitung von Tschirch. Lehrergesangverein.
- 5) Orgel: Präludium in H-Moll von Bach. Hr. Schullehrer Streich.
- 6) Solo: „Soll ich auf Ramres Fruchtgefeld“ aus Josua von Händel. Hr. Schullehrer Floruß.
- 7) „Gott gib Frieden!“ von Grill. Lehrergesangverein.
- 8) Orgel: Präludium und Fuge in D-Dur von Bach. Hr. Organist Vinçon.

Musikfreunde werden hiezu freundlichst eingeladen.  
Stvoaige Gaben sind für den Lehrer-Unterstützungsverein bestimmt.  
**K. Bezirkschulinspektorat.  
Schmid**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Ludwig Bauer**, früheren Badbesizers in Teinach, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Samstag**, den 24. September 1898, **vormittags 9 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst in dessen Sitzungssaal anberaumt.  
Calw, den 25. Juli 1898.  
**Bauer,**  
Gerichtsschreiber  
des königlichen Amtsgerichts.

**Reisich-Verkauf.**

Am **Mittwoch**, den 27. Juli, **nachmittags 2 Uhr**, werden aus dem Staatswald Spindlershof 10 Lose Nadelholzreisich, geschätzt zu 500 Welen, verkauft. Zusammenkunft an der Pflanzschule im Altburgerberg.

**Althengstett.  
Schmiede-Verkauf.**

In der überschuldeten Nachlasssache des Schmiedemeisters **Albert Scheurenbrand** dahier kommt das mitten im Ort gelagerte Gebäude:  
— a 44 qm Hof. Wohnhaus,  
— „ 44 „ Scheuer, teils von Stein, teils gemauertes Fachwerk, mit gewölbtem Keller,  
— „ 49 „ Schmiedewerkstatt (aus Backsteinen erstellt),  
1 „ 98 „ Hofraum,  
Anschlag 5500 M,  
Angebot 3500 M,  
am kommenden **Mittwoch**, den 27. ds. Mts., **nachmittags 2 Uhr**, auf dem Althengstetter Rathaus im III. und letzten Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber werden mit dem Anfügen

eingeladen, daß Gelegenheit geboten ist, den in jeder Hinsicht vollständigen Handwerkszeug nebst den Eisen- und Warenvorräten mitzuerwerben.  
Das Anwesen würde sich auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb, namentlich für einen Schlosser oder Flaschner eignen, da sich ein solcher in der Gemeinde noch nicht befindet.  
Den 20. Juli 1898.  
Kgl. Gerichtsnotariat Calw.  
A. B. Koller.

**Zwergenbergr.**

Die hiesigen Einwohner beabsichtigen, die bei dem Bau der Wasserleitung herzustellenden Hausleitungen in der Gemeinde an einen tüchtigen Unternehmer im Submissionswege zu vergeben.  
Allfordslustige Unternehmer werden deshalb gebeten, nach Einsichtnahme und unter Zugrundelegung der von der Oberbauleitung gestellten Bedingungen und Voranschlägen, durch schriftliche und versiegelte Offerte, in Prozenten ausgedrückt, längstens bis zum 1. August d. J. einreichen zu wollen mit der Aufschrift **Offert für Hausleitungen.**  
Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche bakt  
**Langenbrekeln**  
Bäder Keller.  
**5 Apfelbäume**  
am Brühl verkauft mit dem Ertrag billig  
**Chr. Zahn.**  
**Knechtgesuch.**  
Ein zuverlässiger jüngerer Bursche, oder ein älterer tüchtiger Mann, der das Vieh zu besorgen hat (Lohn bis 200 M pr. Jahr) findet sofort oder später Stelle bei  
**W. Deker,** Kunstmühle,  
Liebenzell.

**Stammheim.**

**Gasthaus und Oekonomie-Verkauf  
oder Verpachtung.**



Das an der Straße nach Herrenberg gelegene alte renommierte **Gasthaus „z. Gären“** in Stammheim wird wegen hohen Alters des Besitzers samt ca. 40 Morgen der besten Felder hiesiger Markung und dem heurigen Ernteertrag verkauft oder auf 3 oder mehrere Jahre in Pacht gegeben.  
Auf dem Anwesen ruht d.ingl. Schild- und Holzgerechtigkeit und wird seit vielen Jahren eine Weinwirtschaft betrieben.  
Die Kauf- und Zahlungs- resp. Pachtbedingungen werden günstig gestellt und würde sich das Anwesen vermöge seiner Lage und Einrichtung auch für einen Metzger oder Bäcker eignen. Das lebende und tote Inventar, ebenso die Weinvorräte können miterworben und das Anwesen jederzeit besichtigt werden.  
Nähere Auskunft erteilt

**Gust. Fahrion,** Gutspächter,  
Hof Pläke bei Calw.

Seit über **100 Jahren** ist der

**ächte Trampler**

als **bester** und **ausgiebigster**,  
daher **billigster**



**Kaffee-Zusatz**

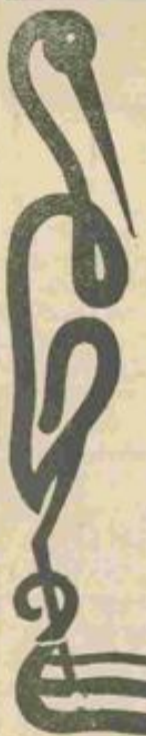
rühmlichst bekannt und wird den  
**verehrten Hausfrauen,**

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,  
angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet  
1793.



500,000 Babies werden schon jetzt mit Knorr's Hafermehl ernährt, der beste Beweis, daß sich die Ueberzeugung von seinem Nährwert in immer weiteren Kreisen Bahn bricht. Jede Mutter, welcher das Wohl ihrer Kleinen am Herzen liegt, sollte Knorr's Hafermehl halten!

Eine praktisch geprüfte  
**Massense**

empfiehlt sich für nötigen Bedarf in und außer dem Hause. — Vorzügliche Referenzen mehrjähriger Thätigkeit stehen zur Seite.  
Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Hirsau.

**Fahrknecht gesucht.**

Wegen Todesfall meines seitherigen Fahrknechts suche ich sofort wieder einen tüchtigen, nur mit guten Zeugnissen versehenen.  
**Küller Adrion.**

Neuer verbesserter  
**„Insekten-Stich-Stift“**

macht alle Insektenstiche sofort ungefährlich, unschädlich und schmerzlos, das Stück 40 Pf. Zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

**Jul. Kopp,** Apotheker  
in Bad Teinach.

Schwachhafte, harte  
**Essiggurken,**

sowie sämtliche süßen Früchte, empfiehlt  
**Wilh. Geissler**  
in Ehlingen a. N.

Erstmühl-Calw, den 25. Juli 1898.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hingange unseres geliebten Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers des Herrn

### Kommerzienrat Louis Wagner

erfahren durften, für die überaus reichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Victoria Berlin.

Hauptagent:  
Schulz. Seyfert in Reinberg.  
A. d. Rechenschaftsbericht 1897:  
Ausgestellt wurden 600 000 Policen mit über 145 Mill. Mark Versicherungssumme.  
Reinzuwachs 101 Mill. Mark.  
Gesamtvermögen rund 160 Mill. Mark.

### Versicherungs-Agentur

zu besetzen mit Zulasso. Günstige Bedingungen. Lebens-, Unfall- und Volksversicherung. Gute, alte Gesellschaft. Best. Offerte unter B. 431 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

### Ungar. Zuchtthühner,

Reichliche Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch; lebende Ankunft garantiert u. zw.:  
8 St. 2 1/2 monatliche für M. 8.—  
7 " 3 " " " 7.25—  
6 " 4 " " " 7.—  
offert Armin Barusch, Werschetz (Ungarn).

### Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein jüngerer Küch-  
terner

### Hausknecht,

der mit Pferden umgehen kann.  
Fritz Bösenberg,  
Bleiche bei Hirsau.

Breitenberg.

Bei Unterzeichnetem liegen  
550 Mark Pfleggeld  
sogleich zum Ausleihen parat.  
Georg Fenschel.

Ortsdistanz-Verzeichnisse  
des Oberamtsbezirks  
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

### Wein-Verkauf.

96r Chianti Rotwein Flasche 80 S.  
96r Marca Rosa Flasche M. 1.—  
95r Samos Extra " " 1.20,  
93r St. Loubès " " 1.20,  
92r Tokayer Type " " 2.—  
bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger,  
96r Chianti Rotwein,  
1 Liter ohne Flasche M. —. 80,  
1 " mit " 1.—  
bei 10 Liter 5 S. billiger.  
Alleinverkauf bei  
Fr. Oesterlen.

### EYACH

Sprudel ist das beste  
Tafelwasser.  
In stets frischer Füllung zu haben bei  
J. N. Demmler, Konditor und  
A. Haager, Konditor in Calw.

Einen bereits noch neuen

### Dauerbrandofen

von Junker & Ruh hat im Auftrag  
billig zu verkaufen  
G. Mütschke, Hajner.

Eine Partie  
gebrauchte Ovalöfen  
samt Vorherd billigt bei  
Obigem.

### Niederlage der Ia. Getreide-Presshefe

aus der Fabrik von Georg Rath,  
Feuerbach, Stuttgart,  
in täglich frischer prima Qualität bei  
Paul Burkhardt,  
Bäckermeister.

### Ia. Mostrosinen

empfiehlt zu dem billigen Preise von  
Mk. 15.50 per  
Zentner  
C. W. Maier, Cannstatt.  
Mit den übersandten Mostrosinen war ich  
recht zufrieden; senden Sie mir 2c.  
Zwiebackendort.  
Schultzeiß Willauer.

### Kapfenhardt Knecht gesucht.

Ein tüchtiger solider Fahrknecht kann  
innerhalb 14 Tagen eintreten bei  
Friedrich Münch,  
untere Mühle.

### Zu verkaufen:

1 Beerenpresse von Holz, 1 zweirädr.  
Rindertwagen.  
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Telephon Nr. 9.

### Kartoffeln.

Schöne gelbe Frankenthaler Kar-  
toffeln verkauft das Pfd. zu 7 S., den  
Cir. zu 5 M. 50 S.  
D. Herion.



Schutzmarke.  
Bernstei-  
n-Fussboden-Lack  
mit Farbe ist unüberstossen!

Er klebt nicht,  
trocknet über Nacht,  
stört den Haushalt nicht,  
ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden  
Kosteleferant. • Gegr. 1833.  
Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Niederlagen  
bei Otto Stikel in Calw und  
Gustav Veil in Liebenzell.

### Geehrte Frau

verwenden Sie in  
Ihrem Haushalt  
nur  
Krebs-Wichse  
denn dieselbe ist be-  
kanntlich die beste.

### Köchin gesucht.

Eine tüchtige Köchin, geübten Alters,  
welche zugleich einem Hauswesen selbst-  
ständig vorstehen kann, wird auf 1. August  
in eine kleine Familie gesucht. Lohn  
240 M. Gute Zeugnisse Bedingung.  
Anträge schriftlich an die Red. d. Bl.  
erbitter.

### Maurerge such.

30 bis 40 Maurer finden auf  
mehrere Jahre Beschäftigung in den  
Eisenwerken Gaggenau bei Rastatt.  
Lohn pro Tag 3,50 M.; Arbeitszeit von  
6 bis 6 Uhr.  
Carl Rehm, Bauführer.

### Verloren

gang von Dittenbronn nach Hirsau ein  
Schirm. Derselbe wolle abgegeben  
werden bei Rath, Schill, Hirsau.

### Kaffee-Abschlag.

Nur rein schmeckende Sorten,  
roh, gelb und blau, pr. Pfd. 80 S bis  
M. 1. 50,

stets frisch gebrannte  
pr. 1/2 Pfd. 50, 60, 70, 80 S,  
für größere Abnehmer mit Preisermä-  
gung bei  
Frik Oesterlen.

Überzeugen Sie sich,  
dass meine  
Fahrräder  
u. Zubehörtheile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands grösstes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Einen älteren guterhal-  
tenen  
Serd,  
für eine größere Familie  
passend, hat billig zu verkaufen  
Güterbeförderer Bauer.

Pforzheim.  
Mädchen-Gesuch  
für Wirtschaft und Küche. Eintritt so-  
fort oder später.  
Albert Creelius,  
Wirtschaft z. Lamm.

Fabrik  
Schutzmarke  
Finster & Meisner's  
RECENTINOL  
unerreicht  
vor-  
züglichstes  
geruchloses Bodenöl ist  
billig, infolge seiner grossen  
Ausgiebigkeit, und praktisch,  
da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fuss-  
böden unmittelbar nach dem Oefen wieder  
begangen werden können!!  
Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim  
Kehren jedes Stäubchen und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch.  
Preis per Krug à 1/2 Liter Inhalt Mark 1.—  
Alleinige Fabrikanten  
Finster & Meisner, Farben- und Lackfabrik, München X.  
Niederlage bei  
C. Sakmann Wwe. in Calw.

### Calw. Fruchtpreise am 23. Juli 1898

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Ge- n- tiger Ver- kauf	Im Rest geb.	Höchst. Preis	Wahrer Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										M. S.	M. S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	6	6	4	2	8	8	8	32	—	25
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	18	30	48	38	10	9	8	87	8 40	337	20 57
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	18	36	54	42	12	—	—	—	389	20	—

Schrankenmeister W. Schwämmle.

Truck und Verlag der A. Dellinger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

